

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 142.

Winnenden, Donnerstag den 3. Dezember

1891.

## Winnenden. Gemeinderats-Wahl.

Die Dienstzeit der Gemeinderäte H. Friedrich Dobler, Friedrich Kreh, Christian Hilt, Jakob Wöhrl geht mit diesem Jahr zu Ende und sind demnach auf die Dauer von 6 Jahren 4 Mitglieder zu wählen.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 und 16. Juni 1885 am

**Freitag den 4. Dezember ds. Js.,**  
nachmittags von 3 bis 6 Uhr

in geheimer Abstimmung auf dem Rathaus (Zimmer Nro. 3) statt und wird, wenn die nötige Anzahl von Stimmen abgegeben ist, um 6 Uhr geschlossen.

In den Gemeinderat können wählen und gewählt werden:

- 1) diejenigen männlichen Bürger, welche im Gemeindebezirk wohnen, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und hier Steuern aus einem der Besteuerung der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten;
- 2) diejenigen 25 Jahre alten Bürger, welche auswärts wohnen, jedoch hier mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 Mk. veranlagt sind.

Zeitweise sind von dem Wahlrecht und von der Wählbarkeit diejenigen Bürger ausgeschlossen,

- 1) welche unter Vormundschaft stehen;
- 2) welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter aberkannt worden sind (§ 32-36 Str.G.B.), während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dezember 1871, Reg.Blatt S. 384);
- 3) gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.Str.Pr.O. vom 4. März 1879, Reg.Bl. S. 50);

Winnenden.

### An die Gewerbetreibenden.

Im kommenden Frühjahr wird dahier eine polizeiliche Prüfung der Maße und Gewichte stattfinden. Da seit der letzten derartigen Prüfung schon eine geraume Zeit verstrichen ist, so steht zu befürchten, daß bei der demnächstigen Prüfung sich vielerlei Anstände ergeben werden.

Um die Gewerbetreibenden vor Strafen und sonstigen Unannehmlichkeiten, welche derartige Anstände nach sich ziehen, zu schützen, hat der Gemeinderat beschlossen, am nächsten

**Montag den 7. ds. Mts.,** vormittags von 8 Uhr an eine freiwillige Prüfung der Maße und Gewichte durch Hrn. Eichmeister Maier von Schornborn auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 5, gegen Entrichtung einer ganz kleinen Gebühr vornehmen zu lassen.

Die Gewerbetreibenden werden aufgefordert, von dieser Gelegenheit ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Den 1. Dezember 1891. 5282 Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

### Zur Gemeinderats-Wahl.

Der Volks-Verein hat, um eine gemeinsame und zielbewusste Beteiligung der unabhängigen und freisinnigen Männer in Winnenden an den Angelegenheiten der Gemeinde herzustellen, Beratung gehalten u. beschlossen, mit dem Grundsatz in die Wahlbewegung einzutreten, der Lebensfähigkeit der Gemeinderäte entgegenzutreten.

In dem Bewußtsein, daß auf diese Weise eine der Gemeinde zuträg-

4) über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5) welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder lektvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

6) welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der an die Stadtpflege zu entrichtenden Steuern aus einem der lektvorangegangenen drei Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind, und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Bereinigung des Rückstands.

Ferner können wohl wählen aber nicht gewählt werden:

7) diejenigen, welche unter sich, oder mit dem Vorstand, oder mit den im Collegium verbleibenden Mitgliedern im ersten oder im zweiten Grade nach bürgerlicher Rechnungsweise verwandt oder verschwägert sind, da Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwiegervater und Ehemann der Enkelin, Brüder und Schwäger nicht nebeneinander im Gemeinderat sitzen dürfen, wohl aber die Ehemänner zweier oder mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandten.

Die Wählerliste ist von heute an zur Einsichtnahme auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 1, aufgelegt und es können Einsprachen gegen dieselbe bis 3. Dezbr. d. Js., abends 6 Uhr angebracht werden; die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Abstimmung hat in der Art zu geschehen, daß jeder Wähler einen Stimmzettel, auf welchem die Namen der von ihm Gewählten geschrieben sind, persönlich in die Wahlurne legt. Die Wähler werden aufgefordert, von ihrem Wahlrecht gewissenhaften Gebrauch zu machen und es wird noch bemerkt, daß die zu Wählenden nach Vor- und Zunamen so genau zu bezeichnen sind, daß über ihre Person kein Zweifel entstehen kann.

Den 25. Nov. 1891.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

liche Erneuerung des öffentlichen Lebens zu bewerkstelligen ist u. daß damit die Persönlichkeit der austretenden Gemeinderatsmitglieder in keiner Weise beleidigt wird, schlägt der Verein seinen Mitbürgern zur Wahl vor:

Herrn **Aug. Binz, Kaufmann,**  
„ **Fr. Pfähler, Restaurateur,**  
„ **Ad. Dorn, Kaufmann,**  
„ **Christ. Haug, Weingärtner.**

Mitbürger! Mit der Wahl dieser Männer, welche den obigen Grundsatz auch für sich selbst anerkennen, welche kein Amt und keinen Vorteil auf dem Rathaus suchen, welche im öffentlichen Dienste erfahren sind, werdet ihr dem Rathaus frische, tüchtige Kräfte zuführen, und wir sind überzeugt, daß die Bürgerschaft denselben für die nächsten 6 Jahre mit Ruhe die Vertretung ihrer Gesamt-Interessen anvertrauen kann.

Der Ausschuss des Volks-Vereins.

Winnenden.

Donnerstag abend  
**Bürger-Versammlung**  
im Storch.

Mehrere Bürger.

Winnenden.

Den Mitgliedern des  
**Viehversicherungs-Vereins**  
zur allgemeinen Kenntnis, daß der Einzug des halbjährigen Beitrags heute  
Donnerstag den 3. Dezbr. stattfindet.

Der Ausschuss.

Winnenden.

# Haus-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der  
**Christof Lämmle**, gew. Wgrs. Ww. hier  
kommt 86 qm ein 1stoc. Wohnhaus im Saal, neben  
Christof Bareth und Schloffer Drück,  
angekauft zu 700 Mk.



am **Samstag, 5. Dezember ds. Js.**,  
vormittags 11 Uhr

im hiesigen Rathhaus zum 2. und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum  
Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. November 1891.

**K. Amtsnotariat:**  
Gerichtsnotar Dinkelacker.



## Liedertafel Winnenden.

Heute **Donnerstag** Abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**

bei **J. Alent** z. Lamm.

Der Ausschuss.

Winnenden.

## Weingärtner-Versammlung,

Gemeinderatswahl betreffend,

**Donnerstag** abend 7 Uhr

bei

**K. Pfander** z. Adler.

Mehrere Weingärtner.

Winnenden.

## Schuhwaren-Ausverkauf.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich von heute  
an einen Ausverkauf abhalte, bestehend in

**Filz- und Leder-Arbeit**, wie:

- Filzzugstiefel, ganz und mittel,
- hohe Filztiefel zum schnüren, mit und ohne Absatz,
- Filzschuhe in starken sowie in feinsten Sorten,  
mit und ohne Absatz,
- Lederzugstiefel, Halbschuhe,
- Lederschuhe mit Seitengummizügen, für Herren und  
Damen, sowie
- Lederhausschuhe ohne Gummizüge,

**Filz- und Leder-Arbeit**

für Mädchen und Kinder,

wie auch in einem Lager in

**Fasting- und Zeugschuhen.**

Ich empfehle sämtliche Waren in großer Aus-  
wahl zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

**Gottlob Sprösser, Schuhmachermstr.**  
in der Mühlthorstraße.

Winnenden.

## Zum Backen

empfehle in schöner, frischer Ware:

**Citronat, Orangeat, Zibeben, Rosinen, Mandeln,**  
gestoss. Zucker, sämtliche Gewürze

**R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.

## Erbsen & Linsen,

grosse türk. Zwetschgen,

feinste Eiernudeln

empfehle

**R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.

**Prima zerkleinerten Gas-Coaks,**

**la Nuskohlen, la Saarstück-Kohlen**

hält auf Lager und empfiehlt solche geneigter Abnahme billigst

**G. Hahn, Seifensieder.**

Winnenden.

## Neueste

# Kleiderstoffe

in großart. Auswahl zu den billigsten Preisen  
empfiehlt  
**Kaufmann Langbein.**

Winnenden.

## Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete bringen ihre **Dampfsägerei** in em-  
pfehlende Erinnerung. Es ist unser Bestreben, unseren Kunden  
mit sauberer Arbeit, rascher Bedienung und billigen Preisen  
aufzuwarten. **Stämme**, welche am **Wochenmarkt** bei-  
geführt werden, können **innerhalb 2 Stunden** wieder  
mitgenommen werden.

NB. Ferner machen wir das verehrl. Publikum auf  
unsere gut eingerichtete

## Stuhl-Fabrik

aufmerksam.

Indem wir hunderte von Jagons in Rohr- und Holz-  
stühlen anfertigen, können wir jedem Stande entgegenkommen.  
Sehr passend ist die Gelegenheit für Brautleute, da wir auch  
en detail zu Fabrikpreisen verkaufen. Musterzeichnungen  
liegen zur Ansicht für Jedermann offen. Um geneigtes Wohl-  
wollen bitten und zeichnen

achtungsvoll

**Gebr. Steinmaier.**

Winnenden.

## Branntweine & Liqueure

offen und in Flaschen

empfiehlt

**Carl Feiz, Conditior.**

## Heilungen.

Die Unterzeichneten raten allen Kranken, sich brieflich an die Privatpoliklinik  
in Glarus zu wenden, welche sie von folgenden Uebeln, durch briefl. Behandlung,  
ohne Berufshilfe befreit hat.

- Barflechten** seit 20 J. H. Gutreife, Silberhorn b. Holzwinden.
- Kropf**, Halsanschwellung. Frau Länger-Dätwyler, Warburg.
- Bettläger**, Blasenbeschwerden. J. Baumann z. Karst, Schaffhausen.
- Bleichsucht**, Blutarmut. Ursula Buchli, Scharans (Graub.)
- Sommerprossen**, Mittelst. A. Wolf, Sohn, Faulensee (Bern).
- Magenkatarth**, Erbrechen, Aufstoßen. Jac. Huguenot, Antigny (Fribourg.)
- Magenbeschwerden**, Regelfstörungen. Louise Chandon, Courrendlin.
- Gesichtshaare**, Sommerprossen. Virginie Baudin, Bayerne.
- Schwindsucht**, Tuberkulose. J. Barraud à Naz s. Challens.
- Flechten**, 74 J. alt. Etienne Jambé, Grand M., Porrentruy.
- Blasenkatarth**, Rheumatismus. F. Asbeck, Mächli, Passau.
- Lungenkatarth**, Husten, Auswurf. Mme. Sutter, rue de la Malatte, St. Amier.
- Haarausfall**. Gust. Gauer, Bederbach b. Obenbach (Pfalz.)
- Bandwurm** mit Kopf. J. Brand, Kreuzstraße b. Eggstein (Bern.)
- Fußgeschwüre**, Salzfluß. J. Kenggli, Organist, Menznau (Luzern.)
- Darmkatarth**, Hämorrhoiden. Frau Peyer, Rothau b. Mettemuffen.
- Gicht** mit Anschwellung u. Geschwären. Frau Fenschnid, Emmenbrücke (Luzern.)
- Gesichtsauslässe**. Elise Masthub, Moosfang b. Gstaad, Saanen.
- Gebärmutterleiden**. Marie Brutsch, Lustdorf b. Frauenfeld.
- Nasenkatarth**. C. Vogel, Tischlermeister, Cönnern, Sachsen.
- Gesichtsrose** ohne Rückfall. Louis Conrad, Lovereffe.
- Leisten- und Nabelbruch**. J. B., La Tour de Tréme b. Bulle.
- Nasenröthe**. Jak. Graf, Andreasstraße 7, Berlin.
- Drüsenanschwellungen**. Fr. Mich. Müller, Gerbrechtigen, O.A. Heidenheim.
- Nervenschwäche**. Frau A. Bündenthal, Hochspeier b. Kaiserslautern.
- Herzleiden**, Nerven- u. Drüsenleiden, Lungenkatarth. R. A., Glinzburg.
- Rückenmarksleiden**, allgem. Schwäche. Magd. Stäbli, Bönigen b. Zinterlaken.
- Epilepsie**, Fallsucht, ohne Rückfall. P. Clemengot, Montier (Bern.)
- Leberleiden**, Reiklopfkatarth, Blutarmut. J. Lüscher, Bäcker, Freiburg (Schw.)
- Schwerhörigkeit**, Gelenkgicht. Rosa Bühlmann, Maladière b. Neuchâtel.
- Augenschwäche**, Augenentzündung. H. Fischer, Bäcker, Meisterschwanden.
- Wasserhodenbruch**. P. Gebhardt, Schmiedm., Friedersried b. Neukirchen (Bayern.)
- Trunksucht**, ohne Rückfall. Jean Frey, Vevey.
- Mangel an Bartwuchs**. Das Mittel wirkte überraschend! A. St., Basel.

3500 Heilungen beweisen den Erfolg u. die Noellität des Unternehmens. Broschüre  
gratis. Man adressire: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“

Winnenden.

## Erklärung.

Da ich in dem letzten Wochenblatt  
in den Gemeinderatswahlvorschlägen  
meinen Namen gelesen habe, so er-  
kläre ich meinen werten Mitbürgern,  
daß ich nicht geneigt bin, die Wahl  
anzunehmen, und bitte daher, mir ihre  
Stimme nicht zu geben.

**Christian Klöpfer, Kont. S.**

Winnenden.

## Wahl-Vorschlag.

**Fried. Dobler**, Ombat.,  
**Fr. Kreh**, Ombat.,  
**Christoph Haug**, Weingtr.,  
**Karl Schäfer**, Seifensieder.

Wählet zum Wohl der Bürger u.  
nicht nach der Partei.

**Viele Wähler,**

Große Auswahl.

Winnenden.

Weihnachts-Ausstellung.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager in  
**Kinderspielwaren aller Art**

zu den billigsten Preisen

**Richters Ankersteinbalken,**

**Christbaum-Verzierungen,**

ferner mein gut sortirtes Lager in

**Glas, Porzellan etc. etc.**

und lade ich ein verehrliches hiesiges wie auswärtiges Publikum zum Besuch meiner Ausstellung höflichst ein.

**Robert Hahn, Kfm.**

Billige Preise.

Winnenden.

**Zu den Wahlen.**

Große Müdigkeit herrscht gegenwärtig in unserer Stadt. Vereine, Corporationen, sogar ganze Mannschaften, voran ihr Zugführer, marschieren auf, um die Alten zu kurfieren, und mancher denkt darunter:

Alter gang runter, „laß mi na.“

Ob diese Machinationen gesund sind, stellen wir jedem denkenden Menschen anheim. Ein Versprechen zu machen geht ja leicht, aber es besser machen als seither auf dem Rathhaus es geschehen und ob der neue Kandidat es halten kann und wird, ist eine andere Frage.

Eine Anzahl Bürger haben sich vereinigt, unsere alten Gemeinderäte nicht so wie nichts über Bord zu werfen und erlauben sich ihren Mitbürgern einen Vorschlag zur nächsten Wahl zu machen:

- Fr. Kreh, seith. Gemeinderat,
- Fr. Dobler, „ „
- Chr. Hilt, „ „
- Desm. Wöhrle, „ „
- Fr. Klink, Rotgerber,
- Christoph Haag, Wgtr.,
- Kamm, Weingärtner.

Viele Wähler  
 der gemäßigten Richtung.

Winnenden.

**Wahl-Vorschlag.**

- Fried. Dobler, Gemdrat.,
- Fried. Bürkle z. Hirsch,
- Aug. Binz, Kfm.,
- Kögel, Schmied.

Winnenden.

**Turn-  
 versammlung**  
 Samstag  
 Abend 8 Uhr

bei Pfähler am Bahnhof.

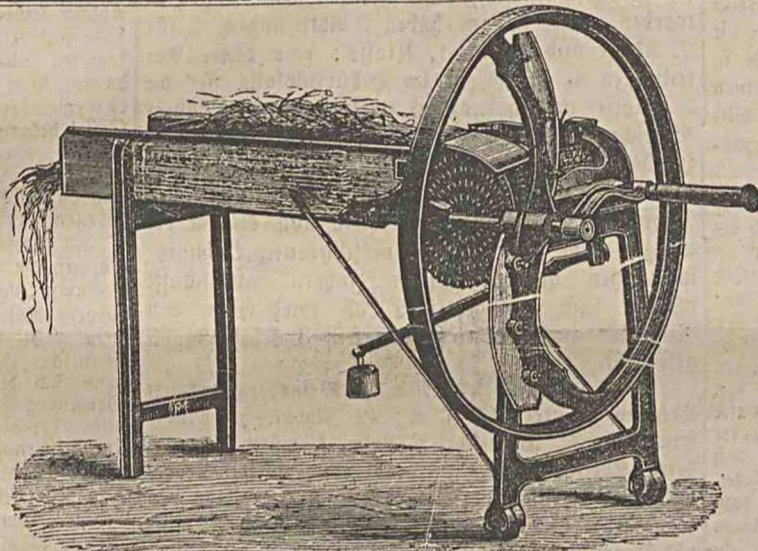
Herr Collaborator Rietz

müller wird einen

**Vortrag**

über Ludwig Zahn u. das Turnwesen halten. Sämtliche Mitglieder und Freunde der Turnsache sind freundlichst eingeladen. 5223

Der Ausschuss.



Winnenden.

**Empfehlung.**

Hiermit bringe ich meine neuangefertigten  
**Futterschneidmaschinen**

sowie meine

**Maschinenmesser**

zu den billigsten Preisen in empfehlender Erinnerung.

**Reparaturen**

werden schnell und billig besorgt.

Fr. Schmalzried,  
 Schmiedmeister.

Winnenden.

Für die bei der morgen stattfindenden Gemeinderatswahl mir etwa zugeachten Stimmen bestens dankend, bitte freundlich, solche beim Wahlgang mir nicht zuwenden zu wollen.  
 Fried. Kreh.

Winnenden.

**Bockbraten,**  
 fettes Hammelfleisch,  
 geräuch. Schweinefleisch,  
 Saiten- u. Göttinger-Würste  
 empfiehlt Carl Schmalzried.

Winnenden.

Es wird auf Weihnachten ein solider

**Knecht**

im Alter von 20 bis 24 Jahren zu Pferde gesucht von

Fr. Pfähler z. Eisenbahn.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen

**11 a 78 qm Acker**

im Burgweg mit 4 tragbaren Bäumen zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Chr. Schwarz, Schuhmacher.

**Wichtig für Hausfrauen.**

**Die Holländische  
 Kaffee-Brennerei**

H. Disqué & Co., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke

**„Elephanten-Kaffee“**

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

- f. Westindische-M. p. 1/2 Kg. 1.60
- f. Menado-Misch. „ „ 1.70
- f. Bourbon-M. „ „ 1.80
- extra f. Mocca-M. „ „ 2.00

Durch vorzügliche neue Brenn-methode

kräftiges feines Aroma.

**Große Ersparniß.**

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen, von 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlage in Winnenden bei

Julius Volz,

A. Sommer Ww.

Winnenden.

Heute Donnerstag

**Bockbraten**

wozu freundlich einladet

Fr. Kögel.

Winnenden.

Ein ordentliches, jüngeres  
**Mädchen**

wird für Haus- und Feldgeschäft bis Lichtmess gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein kräftiger, fleißiger junger

**Mensch**

im Alter von 15 bis 17 Jahren wird als Arbeiter gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Christbaumconfekt**

von hochfeinem Geschmack, großes Musterfortiment, die Kiste mit 400 bis 450 Stück Inhalt für 2 1/2 Mk

Fondants, Marzipan, Chocoladen-Confekt, wie auch gefüllte Sachen und Figuren von edlem Geschmack,

Doppeltiste 6 Mk, 1/2 Kiste 3 1/2 Mk

Kaiser-Confekt, sehr beliebt Kiste 3 1/2 Mk

Wein-Confekt, Kiste 4 Mk

Sonighuchen in Kisten 3, 5, 8 und 10 Mk, feinsten Qualität, Händlern sehr empfohlen.

Der Versandt geschieht nur gegen Nachnahme oder vorheriger Einzahlung des Betrages. S. Lissauer,

Dresden 16.

**Frachtbriefe  
 und Eilfrachtbriefe**

bei C. Gutz, Buchdrucker.

## Landesnachrichten.

Dienstleistungen: Die Ratsstellen bei den Landgerichten Heilbronn und Rottweil, M. L. 8 Tage; die Pfarrei Möglingen, Def. Ludwigsburg, Eint. 2750 M., M. L. 14 Tage; die 5. Schulst. zu Rünzelsau, Eint. 1100 M. neben fr. Wohnung u. z. B. noch der gesetzlichen Belohnung für Abt. Unterricht; die 3. Schulst. zu Herrenberg, Eint. 1045 M.; die Schulstelle zu Großvillars, Bezirkschulinsp. Knittlingen, Eint. 970 Mark, je neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht, M. L. je 3 Wochen; die Pfarrei Fischbach, im Landkap. Tettwang, Eint. 2060 Mark, M. L. 4 Wochen; die mit einer Remuneration von 1200 M. verbundene Stelle des Hausarztes an der Strafanstalt für weibliche Gefangene in Gotteszell, M. L. 8 Tage.

§ **W i n n e n d e n**, 1. Dezbr. Zur Erinnerung des Tages vom 30. November 1870 hat sich der hies. Kriegerverein im Saale zur Rose gestern versammelt, und konnte der Verein sich freuen, sowohl seine Mitglieder als auch seine Freunde zahlreich begrüßen zu dürfen. In Anbetracht der Landestrainer mußte von einer musikalischen Unterhaltung abgesehen werden. Der Abend selbst wurde dadurch in eine gehobene Stimmung gebracht, daß sowohl der Herr Vorstand als unser langjähriger Vereinsfreund, Herr Weis, sowie das Mitglied Geiges ihre Vorträge in geeigneter Weise vorbrachten. Besonders aber muß hervorgehoben werden, daß Kamerad B. durch seine wohlgedachte und gutgesinnte Rede sehr viel dazu beigetragen hat, die Stimmung im Vereine selbst zu heben. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß sich ein Mitglied auf seinem Instrument „worauf derselbe ein guter Meister ist“, hören ließ, und ist nur sehr zu bedauern, daß sich derselbe nicht mehr in dieser Hinsicht hören läßt. Was die Bezeichnung in der Rose betrifft, so hat sich dieselbe in sehr nobler Weise gezeigt und spricht der Verein seinen besten Dank und seine vollste Zufriedenheit aus. Mit Rücksicht auf die löbliche Polizei wurde die Versammlung in früher Stunde geschlossen.

§ **W i n n e n d e n**, 1. Dez. Gestern Nachmittag fand im Gasthof z. Krone hier eine sehr zahlreiche Besuche Vollversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins unter dem Vorsitz des Vorstandes H. Reg.-Rat. Thym statt. Auf der Tagesordnung stand: Vortrag des Rechenschaftsberichts, Ergänzungswahl des Ausschusses u. sonstige Vereinsangelegenheiten. Aus dem Rechenschaftsbericht ging hervor, daß der Verein zur Zeit 700 Mitglieder zählt und ein Vermögen von 4263 M. besitzt. Nach Eröffnung der allgemeinen Debatte nahm Herr Def. Verwalter Auch das Wort und führte in längerer, mit Beifall aufgenommener Rede aus, daß es, wenn der Verein seinem Zweck entsprechen solle, absolut notwendig sei, mehr als bisher auf die vom Verein selbst gesteckten Ziele hinzuwirken, insbesondere erweise als höchst wünschenswert die Wieder-Auffrischung des Rindviehstandes durch Ankauf von Originaltieren, Gründung einer Viehzucht-Genossenschaft, Föhrung der Schweinezucht, gemeinsch. Ankauf von Sömereien u. Dungmitteln u. s. f. Die bisherige Art u. Weise der Verwendung der Vereinsgelder zu Exkursionen zc., für welche nur einzelne Mitglieder ein Interesse haben, entspreche den Vereinszwecken offenbar nicht und es sei deshalb im hinteren Amt schon davon die Rede gewesen, einen besonderen Verein zu gründen, was aber er für seine Person nicht befürworten könne. Als hierauf H. Tierarzt Schult von Waiblingen bezüglich des letzteren Punktes erwiderte, daß es hierbei natürlich auf den vorhandenen Kassenbestand, d. h. auf den Geldbeutel der Mitglieder des vorerwähnten Amtes abgesehen sei, wies H. Auch dies mit Recht als eine nichtswürdige Unterstellung mit Entrüstung zurück. Des Weiteren erfolgte eine Besprechung über das Bespritzen der Reben u. Kartoffeln, was Weis recht dringend empfohlen wurde und zum Schluß hielt H. Bez. Schulinsp. Stadth. v. Holz hier noch einen Vortrag über den landwirtsch. Fortbildungs-Unterricht und empfahl denselben zum fleißigen Besuch, indem solcher für die jungen Leute von größtem Werte sei. In den Ausschluß wurden die ausstretenden Mitglieder Schulth. Schmid von Schwaibheim, Schulth. Dettinger von Undersbach und Def. Weishaar von Strümpfelbach wieder gewählt, an die Stelle des verstorb. Amtspflegers Simon aber: Stadtschultheiß Hiemer hier.

§ **S t u t t g a r t**, 29. Novbr. Nach zehntägigem Aufenthalt im Jagdschloß Bebenhausen ist heute nachmittags 3 Uhr 30 M. mittels Extrazugs das königliche Paar samt Tochter und Gefolge zum Winteraufenthalt nach Stuttgart zurückgekehrt. — Im Kronprinzipalast werden gegenwärtig größere Veränderungen vorgenommen. Wie man vermutet, wird dort Herzog Wilhelm, der nächstens aus Karlsruhe in Schlesien hier einreisen soll, Wohnung nehmen. — Mit dem Orientexpresszug traf heute früh Herzog Albrecht von seiner Reise nach dem russischen Hofe in Livadia wieder hier ein.

§ **C a n n s t a t t**, 29. Novbr. Bierbrauereibesitzer Zahn in Böblingen hat in seinem in der

letzten Zeit erkauften Gasthof z. Bären eine neue Bierhalle eingerichtet, die gestern eröffnet wurde. Es ist hierdurch einem schon längst empfundenen Bedürfnis abgeholfen. Die Bierhalle besteht in 2 Abteilungen, einem großen Saale gegen die Marktstraße, wozu die frühere Einfahrt verwendet wurde, und einem kleinen Wirtschaftsraum mit dem Büffet, anstoßend an die Küche. Die Ausstattung ist der Neuzeit entsprechend.

§ **C a n n s t a t t**, 1. Dez. Der Drehermeister Wibt von hier wollte gestern Abend 7 Uhr mit seinem Hahn. Knaben mit der Eisenbahn nach Stuttgart fahren und stieg aus Versehen mit demselben in den Eglinger Zug ein. Als der Zug schon in Bewegung war, sprang Wibt mit dem Knaben auf dem Arm aus dem Wagen, wobei er am Trittbrett hängen blieb und zu Boden fiel, der Knabe aber von den Rädern erfaßt und gräßlich verstümmelt wurde, daß der Tod sofort eintrat; Wibt selbst erhielt keine weitere Verletzungen. — Gestern Vorm. 10 Uhr stürzte der Maurer Hühnes von Münster von einem Neubau an der Pfeifferstr. 3 Stock herunter, wodurch er solche schwere Verletzungen erhielt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird und seine Ueberführung in das Bezirkskrankenhaus nötig wurde.

§ **G e i s l i n g e n**, 29. Nov. Am letzten Donnerstag verunglückte der bei der Abwasserversorgungsgruppe V (Ueberlingen) angestellte verheiratete Hilfswärter Stuehr dadurch, daß er beim Oelen der Maschine vom Naderwerk erfaßt und alsbald getötet wurde.

§ **S a u l g a u**. Im hiesigen „Oberl.“ liest man die nachstehende gereimte Wahlannonce: Wählt einen Stadtrat, vergiß nicht, o Mann, Zu erforschen, worüber er sprechen kann; Und macht Dich das Sprechen ihm wohl geneigt, Dann forsch noch genauer, worüber er schweigt.

§ **U l m**, 29. Nov. Heute sind in den Schnellzügen zum ersten Male die zackigen großen Personenwagen 2. Klasse mit Koupesystem eingestellt worden. Die Wagen haben 5 Abteilungen, 3 für 2. Klasse und 2 für 1. Klasse; eine dieser Abteilungen 1. Klasse ist im Bedürfnisfalle für die 2. Klasse vorzubehalten, es wird dann die äußere Bezeichnung durch Umlappen des Wagenklassenschildes entsprechend geändert. Die Wagen sind solid und schön gebaut, haben ein geräuschloses Fahren und stehen in der Einrichtung keinem der Wagen nach, die von den verschiedenen Bahnverwaltungen in den letzten Jahren angeschafft worden sind. Allgemeines Lob wird von den Reisenden auch den neugelieferten 3. Klassewagen gespendet.

§ **G e s t o r b e n**: 29. Nov. zu Weinsberg Architekt Edmund Maurer, 47 J. a.; 29. Novbr. zu Mühlhausen a. N. Frhr. Karl v. Palm, l. württ. Kammerherr, Ehrenritter des Ordens der württ. Krone, ritterschaftl. Abg. der 2. württ. Kammer für den Donaukreis 1851—55, des Neckarkreises 1856—58, des Donaukreises 1868—1876, 70 J. a.; 29. Nov. zu Ravensburg Rektor a. D. Raimund Heß, früher an der l. Realanstalt, seit 1882 pens., Ritter l. Kl. des Friedrichsordens, 82 J. a.; 30. Nov. zu Tübingen Kaufmann Ad. Stumpp; 30. Nov. zu Ulmlauf pens. Lehrer Faver Bugel, 78 J. a.

## Tagesberichte.

§ **B e r l i n**, 30. Nov. (Mittwoch.) Fortsetzung der 1. Etatberatung. v. Hüne (Zentr.) ersucht die Regierung angesichts der ungünstigen Aufnahme der Altersversicherung um möglichst schnelle Beseitigung der erkannten Mängel. Im Etat sei die äußerste Sparamkeit nötig, trotzdem seien die für das Heer erforderlichen Mittel zu bewilligen. Die Aufrechterhaltung der Zölle sei nötig, um dem Reiche die Einnahmen zu erhalten. Die Herabsetzung der Getreidezölle würde keine Preisermäßigung herbeiführen. Die Handelsverträge bedeuteten übrigens keinen Bruch mit der Schutzpolitik. Im Kampfe gegen die Sozialdemokratie verspreche nur die Religion Erfolg. Das Zentrum werde die Regierung überall unterstützen, wo es gelte, die Würde und das Ansehen des Reiches zu wahren. v. Koscielski (Wolse) tadelt die Verordnungsbestrebungen gegen die Polen, sie seien ein Zeichen der Schwäche. — Reichskanzler v. Caprivi widerspricht dem Vorwurfe der wirtschaftlichen Vernachlässigung der Provinz Posen, dieselbe verdanke alles dem Hohenzollernhause. — Richter (freis.) wirft den Ministern die Veröffentlichung nicht gegengezeichneter kaiserl. Erlasse vor.

§ **B e r l i n**, 30. Nov. Die Petitionskommission des Reichstags beantragt mit 10 gegen 9 Stimmen die Ueberweisung der Petitionen für Aufhebung des Impfgesetzes (des Impfwangs) an die Regierung zur Kenntnisnahme. Der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wurde abgelehnt.

§ **B e r l i n**, 30. Nov. Man bestätigt, daß der Handelsvertrag mit Belgien in den Kammern und Parlamenten, also auch im Reichstage, gleichzeitig mit den andern Handelsverträgen zur Vorlage gelangen werde.

## Freier Ort für freies Wort.

Für alle unter dieser Rubrik erscheinenden Redigiert, gedruckt und verlegt von E. H u ß in Winnenden.

Artikel übernehmen wir dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Wer sich ungerechtfertigt angegriffen glaubt, möge sachlich erwidern, wir werden beide Teile zum Wort kommen lassen.

E i n g e s e n d e t.

Das Wohl des Ganzen sei das oberste Gesetz!

Zu Gemeinde-Wahlen hat der heutige Einjender zwar schon oft zur Feder gegriffen und seinen Mitbürgern zugerufen, obigen Grundsatz vor die persönlichen Rücksichten zu stellen, er kann aber nicht gerade sagen, daß er mit diesen Mahnungen besonderen Eindruck gemacht hat, wir haben ja oft und vor nicht zu langer Zeit gesehen, wie der Lokal-Patriotismus alle anderen Erwägungen in Hintergrund zu drängen vermochte.

Wenn der Einjender aber trotzdem wieder seine Stimme erhebt, so möge dieses dadurch Erklärung finden, daß die diesmaligen Gemeinderats-Wahlen durch das neue Verwaltungs-Gesetz eine größere Bedeutung haben und daß die dem Zufalle anheimgegebenen Gemeinderats-Wahlen der verflochtenen 4 Perioden auch keine besonders wichtigen Resultate zeitigten; dabei konnte man erst recht bemerken, daß durch dieses Gehelassen weder die Charaktere gestärkt, noch der Gemeinfinn gehoben wurde. Eine öffentliche Hinweisung auf das, was Not thut und auf Zustände, wie sie sein sollten, kann doch für die Wähler und die Gewählten von Wert sein und soll auch wieder dem gleichen Zweck dienen, nämlich das Interesse für das Allgemeine zu wecken und diesem den Vorrang vor dem eigenen Interesse zu erringen. Das ist freilich eine große Forderung sowohl an die Wähler als die Gewählten, aber wenn man hier keine Männer finden könnte, welche obigen Grundsatz zu dem ihrigen machen, so wäre es schlecht bestellt um Winnenden, und man könnte darn nichts besseres thun, als Alles beim Alten zu belassen.

Das ist aber schwerlich der Wille der Bürgerschaft und deshalb gilt es Grundsätze aufzustellen, mit welchen man über die Beterles- und Gefälligkeits-Wahlen hinwegkommen kann. Früher schon wurde bei den Wahlen der Grundsatz verfolgt, daß jeder Gemeinderat nach Ablauf seiner Wahlzeit in die Bürgerschaft zurückzutreten habe und seine Wiederwahl erst nach 2 Jahren in Frage kommen solle. Diesem Grundsatz konnte hauptsächlich darum nicht durchaus Geltung verschafft werden, weil es Gemeinderäte giebt, welche eine solche Liebe zu ihrem Sessel bekommen, daß sie gerne deshalb einen Vorbruch begehen, oder mit einer halben Erklärung ihr Gewissen beruhigen. Einer derselben steht wieder vor der Wahl und wird sich seines ausdrücklichen, vor 12 Jahren gegebenen Versprechens kaum noch erinnern wollen.

Zu den früheren Zeiten wußte man es nicht anders, als daß die abtretenden Gemeinderäte in einer Bürger-Versammlung Rechenschaft ablegten und mit ihren Mitbürgern Rat pflegten, heutigen Tages aber könnte man meinen, die Gemeinderäte fürchten sich vor Erörterung öffentlicher Angelegenheiten, denn es ist eine Seltenheit, wenn sich der eine oder andere einmal veriert und den öffentlichen Versammlungen der Bürger amwohnt, kommt dann aber die Zeit der Neuwahl heran, so kann man eine Besserung in dieser Beziehung leicht wahrnehmen, wenn auch dem öffentlichen Herausreten gerne aus dem Weg gegangen wird, so sucht man dieses durch andere weniger einwirkfreie Mittel zu ersetzen.

Die Wähler machen es natürlich auch um kein Haar besser, anstatt daß sie Worthalten verlangen, wählen sie oft gerade diese erst recht. Warum? darum!! Die Mehrheit der Bürgerschaft wird mit mir darin einverstanden sein, daß die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher kein Segen für die Gemeinde ist und deshalb über kurz oder lang trotz Verwaltungs-Reform und trotz der großen Anhänglichkeit der Schultheißen an diese liebliche Institution fallen muß. Bei den Gemeinderats-Wahlen hat die Bürgerschaft es aber selbst in der Hand, dafür zu sorgen, daß die Lebenslänglichkeit nicht über das Wohl der Gemeinde gesetzt wird. Also Mitbürger wählet neue Männer, bringet frisches Blut auf das Rathaus, durch überzeugungstreues Wählen wird das Wohl der Gemeinde befördert und jeder Fortschritt im Leben muß erkämpft werden.

## Zur Abwehr.

E i n g e s e n d e t.

Im letzten Blatt wird über den vom Gemeinderat ausgeführten Ausflug nach Oeffingen u. Schmiden berichtet und darin dem Bedauern Ausdruck verliehen, daß die Beteiligung eine sehr schwache gewesen sei, hauptsächlich habe auch der Bürger-Ausschuß durch seine Abwesenheit gegläntzt bis auf einen, welcher dadurch bewiesen habe, daß er frei von Wahlfeber sei.

Darauf ist zu erwidern, daß wenn der verehrl. Gemeinderat auf die Gesamt-Beteiligung des Bürger-Ausschusses rechnete, er auch vorher mit demselben auf ordentliche Weise in Verkehr hätte treten können, dann wäre schwerlich ein Tag zu diesem Ausflug bestimmt worden, an welchem beinahe jeder schwer abkömmlich vom Geschäfte ist, das Wahlfieber wird aber bei keinem der Fehlenden so stark sein, daß man auch nur einen derselben von Haus zu Haus Stimmen bettelnd sehen könnte, es wird deshalb auch keiner notwendig haben, nach der Wahl seine Zutreiber mit ungezähltem Freibier und Freitruht bewirten zu müssen.

Ein altes aber wahres Sprüchwort sagt: Wenn einer unter einem Glasdach wohnt, so soll er nicht mit Steinen werfen.